Begeisternder Wahlkampfauftakt der Internationalistischen Liste/MLPD: Wir beziehen Position!

Ein Feuerwerk an Argumenten, Kultur und stärkende Verköstigung erlebten die 120 TeilnehmerInnen am 19.4.2017 auf der Bahnhofstraße in Gelsenkirchen. Auch viele Passanten fühlten sich angezogen von diesem Bündnis, das sich wesentlich von den anderen Parteien unterscheidet.

Klartext sprach die Spitzenkandidatin und neue Parteivorsitzende der MLPD, Gabi Gärtner, in ihrer packenden Rede. *„Für uns steht im Wahlkampf im Mittelpunkt, was wirklich auf der Welt passiert. Wir werden klar Stellung beziehen. Nicht so wie die CDU, die auf ihren Plakaten 'Mehr Sicherheit, mehr Polizei fordert'. Das ist ihre Antwort auf die Flüchtlingskrise, sie sind aber zu feige, das zu sagen. Nur 0,04 Prozent der Straftaten in NRW werden von Flüchtlingen begangen. Aber die CDU redet nicht offen, weil sie sich andererseits auch nicht mit denen anlegen will, die sich mit den Flüchtlingen solidarisieren. So einen feigen Wahlkampf werden wir nicht führen, wir werden die Themen die im Zentrum der Polarisierung unserer Gelsellschaft hier aufgreifen!“*

Die Menschen, die für das Bündnis stehen, sind keine Schwarzmaler. „Diese Welt muss verändert werden, wir sind die optimistischsten Menschen der Welt, die davon ausgehen, dass das auch möglich ist.“

Gabi Gärtner: *„Aus allen Kanälen strömen die Schlagworte von der sozialer Gerechtigkeit. Bezeichnend ist, dass dabei die Produktions- und Lebensverhältnisse überhaupt keine Rolle spielen, geschweige denn ihre Veränderung. Wer das nicht angreift, sondern die angreift, die für Veränderung einstehen, meint es nicht ehrlich und benutzt die Schlagworte von sozialer Gerechtigkeit nur, um die Menschen an dieses System zu binden.“*

Besonderen Spott erntete das SPD-Wahlplakat 'Wir Malocher', das die 'hart arbeitenden Menschen' ansprechen soll. Nur: Welcher Kumpel arbeitet schon mit Laptop und Schoßhund? Und welche Call-Center-Mitarbeiterin arbeitet so entspannt wie die Home-Office-Dame auf dem Plakat und nicht in der Zerreißprobe zwischen Arbeit und Familie? Eine Anbiederung à la SPD hat das Internationalistische Bündnis nicht nötig, auch weil es sich aus vielen ArbeiterInnen zusammen setzt. Gabi Gärtner: *„Liebe SPD, wenn die Arbeiter weiter Euer Klientel sein sollen, müsst Ihr Euch mit ihrer Realität beschäftigen und nicht solche Illusionen in die Welt setzen. Die Interessen der Arbeiter wurde von zig Schulz-Vorläufern verraten. Wer Arbeiterinteressen vertreten will, ist in unserem Bündnis, in der MLPD genau richtig.“*

Lisa Gärtner, Direktkandidatin im Gelsenkirchener Norden, nahm angriffslustig ein TOP-Thema aufs Korn. *„Niedrigstand der Arbeitslosigkeit, wie die SPD behauptet? In NRW sind 17.000 Jugendliche ohne Lehrstelle. In den letzten vier Jahren wurden 41.500 Arbeitsplätze in der Industrie in NRW vernichtet, NRW ist Spitzenreiter bei der Leiharbeit in der BRD! Für viele Kinder scheint es längst normal, sie sagen mein Opa war Bergmann, meine Eltern sind arbeitslos und Hartz IV-Empfänger. Es gibt keinen Grund, sich mit dieser Arbeitslosigkeit abzufinden, und viele Gründe und Wege, sie zu überwinden. 'Kämpft nicht, verlasst auf Euch auf uns', diese Botschaft der Vertreter des Strukturwandels ist längst gescheitert. Jeder Arbeitsplatz ist im Grunde ein Ausbeutungsplatz. Die kapitalistische Struktur hat keineswegs einen Wandel erfahren, sie wird immer brutaler auf alle Bereiche unseres Lebens angewandt. Wer wie Kraft und Löhrmann von einer Erfolgsbilanz und Zukunftssicherheit redet, wer will, dass alles so „sozial gerecht bleiben soll – wie es jetzt ist“, hat wahrhaftig keine Stimme verdient.“*

Viele sind wütend und überlegen, aus Protest der AfD ihre Stimme zu geben. Lisa Gärner: *„Die AfD ist keine Protestpartei, sondern ein reaktionärer Haufen abgehalfterter Karrieristen auch anderer Parteien, von Nazis und Faschisten. Viele von ihnen wollen ein politisches Mandat aus egoistischen Motiven als Finanzquelle und Karrieregeschacher. Die Bergleute kennen Guido Reil aus Karnap, der für die AfD kandidiert, sich nie für die Interessen der Bergleute und Erhalt der Zechen eingesetzt, noch mit der RAG angelegt hat. Jetzt schielt er*

wohl nach einem Landtagsmandat, um seine Schäfchen ins Trockene zu bringen. Es wird keinem Arbeiter weiter helfen, sich auf solch eine Politik und diese Spaltung einzulassen. Wir stehen für internationale Solidarität. Wir haben Arbeiter auf der Liste, die bereit sind, sich selbstlos einzubringen und sich nicht verbiegen lassen! Attacke gegen die AfD - Rassisten und Faschisten müssen bekämpft werden!"

Die Mitstreiter im Bündnis sind entschiedene Gegner jeder Resignation. Es ist Zeit, andere Schlüsse zu ziehen! Lisa Gärtner: *„Es nicht so, dass man nichts ändern kann, sondern **SO** kann man nichts ändern. Wenn man sich im Kapitalismus mit Kapitalisten, mit Rassisten versöhnt, faule Kompromisse schließt, und zugleich für die Arbeiter etwas erreichen will, geht das nicht – dieser Weg ist gescheitert, auch wenn Schulz die Illusionen neu aufwärmt. Es ist Zeit, sich von alten Bindungen zu lösen und neue zu finden, Alternativen zu prüfen, altmodische Vorbehalte gegen den Sozialismus kritisch zu untersuchen. Wir brauchen neue Politiker. Viele sagen, ich will mit dem ganzen Zirkus nichts zu tun haben. Aber wir haben Verantwortung! Man kann nicht einfach zusehen. Es ist an uns, die Welt zu verändern, uns selbst zu verändern. Ich will Sie einladen, im Jahr 2017 ungewohnte Entscheidungen zu treffen und aktiv zu werden, um an Neuem mitzuarbeiten statt an Altem fest zu kleben. Auf gute Zusammenarbeit und viele gute Gespräche!"*

Linus und Enrico vom Jugendverband vom REBELL stehen fest an der Seite der Kandidaten des Bündnisses, die nicht mit leeren Wahlversprechen Stimmen ergaunern wollen, sondern für das Ziel einer befreiten Gesellschaft jenseits des Kapitalismus, zum Teil für echten Sozialismus stehen. *„Sie verkörpern eine internationalistische und antifaschistische Politik. Wort und Tat stehen bei ihnen im Einklang."*

Dr. Willli Mast, Direktkandidat im Süden Gelsenkirchen will mit seiner Kandidatur Mut machen für eine gesellschaftliche Veränderung aktiv zu werden. Die Umwelt ist ihm ein wichtiges Anliegen: *„Tägliche 800 km Blechlawinen im Ruhrgebiet fordern viele Opfer der verkehrsbedingten Luftverschmutzung. Der VW Skandal zeigt ja, wie die Politik im Interesse der Konzerne manipuliert wird. Wir fordern die strafrechtliche Verfolgung der Verursacher, einen kostenlosen Nahverkehr und die Rettung der Umwelt vor der Profiwirtschaft, was längst zu einer Systemfrage geworden ist!"*

Das Bündnis Internationalistische Liste/MLPD steht mit seinen Kandidaten für neue Wege. Günter Belka, Gabi Gärtner, Lisa Gärtner, Dr. Willi Mast, Barbara Kersken, Thomas Kistermann, sie alle kamen zum Schluss gemeinsam auf die Bühne. Und welches Lied hätte besser gepasst als die Internationale – gemeinsam erkämpfen wir das Recht der Menschen auf Würde, Arbeit, Leben und den Aufbau eines echten sozialistischen Gesellschaftssystem.